



Der Hausstrand von Imperia

Imperia Provinzhauptstadt

ca. 42.500 Einw.

Der inoffizielle Endpunkt der Blumenriviera. Die beiden zwangsvereinigten Stadthälften Porto Maurizio und Oneglia wirken wie zwei ungleiche Schwestern. Während die Altstadt von Porto San Maurizio durchaus charmante Ecken aufweist und zudem einen noblen Jachthafen zu bieten hat, führt Oneglia eher ein Schattendasein.

Von Westen kommend zeigt sich Imperia gleich von seiner schönsten Seite, denn der Stadthügel von Porto Maurizio schiebt sich harmonisch wie aus einem Guss ins Bild. Ganz oben auf der Hügelkuppe thront das intakte, mittelalterliche *Parasio-Viertel*, hangabwärts dann ein Konglomerat aus Wohn- und Zweckbauten der letzten Jahrhunderte. Mittendrin ragt die klassizistische *Cattedrale San Maurizio* in den Himmel, der größte Kirchenbau an der Riviera di Ponente.

Hinter dem städtischen „Grenzfluss“ *Impero* dehnt sich das eher gesichtslose *Oneglia* aus und in der anschließenden Mündungsebene hat sich für den Geschmack des Touristen viel zu viel In-

dustrie angesiedelt. Hier hat der Hafen in den letzten Jahren ein wenig an Attraktivität gewonnen, zahlreiche Restaurants besiedeln die Häuserzeile am Hafenbecken, Hüpfburg und Kinderkarussell erfreuen junge Familien und man kann die ganze lange Mole hinausspazieren.

Was die Flussmündung des *Impero* jahrhundertlang fein säuberlich trennte, wurde 1923 – als *Benito Mussolini*, ehemals Volksschullehrer in Porto Maurizio, schon in Rom regierte – vereinigt und hieß fortan Imperia, benannt nach eben diesem Grenzfluss. Doch ist die per Dekret geschaffene Provinzhauptstadt bis heute noch nicht richtig zusammengewachsen.

Ein ausgewiesenes Badeziel ist Imperia nicht, zu schmal sind die Strände im Stadtgebiet und zählen nicht unbedingt zu den schönsten in Ligurien.

Geschichte

An der Flussmündung des Impero wurde schon zu römischer Zeit eine Siedlung namens *Castrum Uneliae* erwähnt, daher auch der spätere Name Oneglia. Ob auch Porto Maurizio römischen Ursprungs ist, steht dagegen nicht zweifelsfrei fest; als gesichert gilt, dass Oneglia im 10. Jh. von Sarazenen zerstört wurde. Im 11. Jh. war Porto Maurizio im Besitz piemontesischer Benediktinermönche, die es zu einem bedeutenden Wirtschaftszentrum ausbauten, wogegen Oneglia dem Bischof von Albenga unterstand und später den Doria aus Genua zugeschlagen wurde. Auch in den folgenden Jahrhunderten gingen die beiden Städte getrennte Wege. Während Porto Maurizio im 16. Jh. mit Genua verbündet war, fiel Oneglia in die Hände der mächtigen Savoyer. Im Schutze Genuas entwickelte sich Porto Maurizio zur eigenständigen Größe auf dem Meer und trieb sogar einen regen

Orienthandel. Der Nachbarort Oneglia blieb hingegen bodenständig. Später freundeten sich die Bewohner von Porto Maurizio mit den Ideen der Französischen Revolution an, während Oneglia keinerlei Sympathien für die Franzosen hatte. Nach dem Sturz Napoleons kehrte nicht nur Oneglia zurück unter die Herrschaft der Savoyer (und wurde zur Provinzhauptstadt), auch Porto Maurizio gehörte von nun an als Teil der Republik Ligurien zum savoyischen Königreich Sardinien.

Sehenswertes in Porto Maurizio

Altstadthügel und Borgomarina: Seit der Gründung von Porto Maurizio im 6./7. Jh. wurde der Hügel langsam von oben nach unten bebaut. Im oberen *Parasio-Viertel* ballt sich mittelalterliche Bausubstanz. Schmale Treppengassen führen hinauf zu den markanten, turmhohen Giebelhäusern des Viertels, das von einer wuchtigen Stützmauer umgeben ist. Den schweißtreibenden Aufstieg beginnt man am besten an der Via Carducci/Ecke Via Cascione. Ein wahrer Blickfang des Parasio-Viertels ist der gotische *Palazzo Pagliari*. Ansons-

Am Porto von Porto Maurizio



ten lässt es sich auf den zahlreichen Aussichtsterrassen eine Weile aushalten, z. B. an der Piazza Chiesa Vecchia: sehr ruhig, schöner Blick aufs Meer. Wer sich den Aufstieg bzw. die Auffahrt hinauf auf den Altstadt Hügel sparen will, findet aber auch unterhalb am Meer ein stimmungsvolles, altes Viertel: Borgomarina besticht durch hübsche, kleine Gassen und eine Flaniermeile am alten Hafen und Touristenhafen. Zahlreiche Restaurants und Cafés konkurrieren vor allem in der Via Scarincio um Kundschaft. Im Sommer kann man sich in einem der *Bagni* am südlich angrenzenden Stadtstrand zum Baden niederlassen.

Cattedrale San Maurizio: Der Prestigebau entstand zwischen 1781 und 1832 nach Plänen von Gaetano Cantoni und sollte den Nachbarstädten vor Augen führen, wo sich das religiöse und politische Zentrum der Riviera di Ponente befindet. Die klassizistische Kathedrale mit der monumentalen Säulenfassade wirkt – außen und innen gleichermaßen – streng, dabei aber durchaus eindrucksvoll.

■ Ganztägig geöffnet, über Mittag 12–15 Uhr geschl. Parkplatz an der Piazza Duomo.

Museo Navale: Das Schifffahrtsmuseum wurde vor einigen Jahren in restaurierten Lagerhallen, den Magazzini Generali am Hafen, neu eröffnet. Es dokumentiert die Entwicklung der internationalen Segel- und Dampfschifffahrt. Zahlreiche Schiffsmodelle, Seekarten, Ausrüstungsgegenstände und Dokumente lassen die kleinen und großen Entdeckungsreisen wieder lebendig werden. Mit dem lange erwarteten Umzug wurde das gesamte museale Konzept überarbeitet, multimediale Simulationen lassen die Besucher über die Meere navigieren.

■ Zuletzt wegen „lavori“ geschlossen, über den Zeitpunkt der Wiedereröffnung sowie Öffnungszeiten informiert die Tourist-Info (→ unten). Eintritt 7 €, Kinder bis 14 J. 3,50 €. Via Scarincio 9, ☎ 0183-651363.

MACI Museo Arte Contemporanea Imperia: Die Villa des Industriellen Umberto Faravelli, ein architektonisches Schmuckstück aus den 1930er-Jahren, umgeben von einem großzügigen Garten, ist seit 2016 ein Museum für moderne Kunst. Ausgestellt wird die Kunstsammlung des Genueser Architekten Lino Invernizzi: mehr als sechzig Kunstwerke aus den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, kubistische und abstrakte Gemälde, Skulpturen und Grafiken, u. a. von Robert und Sonia Delauney, Victor Vasarely, Frantisek Kupka, Vittorio Tavernari, Marino Marini und Lucio Fontana.

■ Do und Sa 15–18 Uhr. Eintritt 8 €, erm. 5 €. Viale Giacomo Matteotti 151, ☎ 0183-701556, www.maci.art.

Sehenswertes in Oneglia

Piazza Dante/Portici: Einer der wenigen architektonischen Lichtblicke im Zentrum von Oneglia ist die Arkadenpiazza Dante mit ihren dottergelben Fassaden. Sternförmig gehen ebenfalls arkadenflankierte Straßenzüge von der im 18. Jh. angelegten Piazza ab, gesäumt von alteingesessenen Cafés und Geschäften.

Museo dell'Olivo: Einer der größten Olivenölproduzenten der Gegend, die Firma *Fratelli Carli*, unterhält dieses interessante und aufwändig gestaltete Museum. Neben einer großen Ölflaschensammlung mit Objekten bis aus vorchristlicher Zeit sind auch der Nachbau eines altrömischen Frachtschiffbauchs und der einer traditionellen Ölmühle zu sehen. Im dazugehörigen Laden werden neben dem klassischen Carli-Olivenöl auch Pesto, Oliven, eingelegtes Gemüse, Wein, Marsala und Kosmetik auf Olivenölbasis verkauft.

■ Mo–Sa 10–13 und 15–18 Uhr, So geschl. Eintritt 5 €, erm. 2,50 €, Familienticket 10 €, unter 6 J. frei. Via Gareccio 11 (Bahnhofsnahe), auf dem Gelände der Firma Carli, ☎ 0183-295762, www.museodellolivo.com. Laden: tägl. 9–19 Uhr, ☎ 0183-711493.

Strand mit Blick auf die
Cattedrale San Maurizio



Museo del Clown – Villa Grock: Nach vielen Jahren des Verfalls wurde die in jeder Hinsicht fantastische Villa Grock restauriert und soweit wie möglich in den Originalzustand zurückversetzt. Grock war der Künstlernahe vom „König der Clowns“, dem Schweizer Adrien Wettach. Bis zu seinem Abschied von der Bühne 1954 verzauberte er sein Publikum als Jongleur, Seiltänzer, Akrobat und Musiker. Auf den Hügeln über Oneglia ließ er sich eine Villa bauen, so erstaunlich, überraschend und

magisch wie der Künstler selbst. Absolut einen Besuch wert, auch wenn Park und Museum leider nur am Montag geöffnet sind.

■ Zuletzt wegen Renovierung geschlossen. Via Fanny Roncati Carli, www.museodelclown.it.

Hafen von Oneglia: Der kleine Industriehafen wandelt sich mehr und mehr auch zum Jachthafen, viel Atmosphäre verbreiten die Arkadengänge am Ladekai (Calata Cuneo). Ein Spaziergang lohnt sich.

Basis-Infos

Information I.A.T.-Büro, geöffnet Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr. Piazza E. De Amicis (Biblioteca Civica), ☎ 0183-701609, www.imperiaexperience.it.

Anfahrt/Verbindungen Auto, A 10, Abfahrt *Ovest* für Porto Maurizio und *Est* für Oneglia.

Parken, zentraler, gebührenpflichtiger Parkplatz auf der Piazza Duomo (Altstadthügel von Porto Maurizio). Weitere Parkplätze am Hafen von Porto Maurizio, allerdings oft bis auf die letzte Lücke besetzt. Entspannter ist die Parksituation in Oneglia, z. B. am Hafen am großen Parkeggio Molo Lungo (kostenlos).

Bahn, früher hatte die zweigeteilte Stadt auch zwei Bahnhöfe. Mit der Begradigung der Bahnstrecke Genua–Ventimiglia und der Verlegung der Gleise von der Küste ins Landesinnere bekam Imperia einen neuen Bahnhof – einen einzigen für die ganze Stadt. Der liegt nördlich des Zentrums am rechten Flussufer (Via Argine Destro), zu Fuß 20 Min. zur Piazza Dante, 5 Min. mit den regelmäßig verkehrenden Bussen (*Linea 5 und 14*). Ca. stündlich Bahnverbindungen nach Sanremo (über Taggia) und Alassio (mit Halt in Diano Marina, Cervo, Andora und Laigueglia).

Bus, Haltestellen für außerstädtische Verbindungen der *R.T. (Riviera Transport)* an der Viale Matteotti (in der Nähe des alten Bahnhofs in Oneglia) und an der Piazza Dante. Etwa halbstündlich über San Lorenzo, Santo Stefano, Riva Ligure und Arma di Taggia nach Sanremo; ebenso mind. halbstündlich über Diano Marina, San Bartolomeo und Cervo nach Andora. Busse auch ins Hinterland, u. a. nach Pieve di Teco. *Stadtbusse* pendeln ständig zwischen Oneglia und Porto San Maurizio. Tickets in

Bars, Zeitschriftenläden und beim Tabacchi. Fahrpläne auf www.rivieratrasporti.it.

Baden Eher schmale Stadtstrände in Oneglia und Porto Maurizio, beide mit Bagni, Bars etc. und auch ein bisschen „Spiaggia libera“; ein klein wenig schöner vielleicht der Strand von Porto Maurizio.

Bootstouren Von Juli bis Ende Sept. starten tägl. um 11 Uhr **Walbeobachtungstouren** im neuen Hafen an der Calata Anselmi (Porto Maurizio), Erw. 35 €, Kinder 5–14 J. 20 €, Anmeldung (obligatorisch) unter ☎ 392-1376120 oder 392-0052191, www.golfoparadiso.it. Weitere Informationen zum Whalewatching → S. 323.

Einkaufen Altstadtmarkthalle, jüngst renoviert, in Porto Maurizio an der Via Cascione, jeden Vormittag (außer So); in Oneglia an der Piazza Andrea Doria.

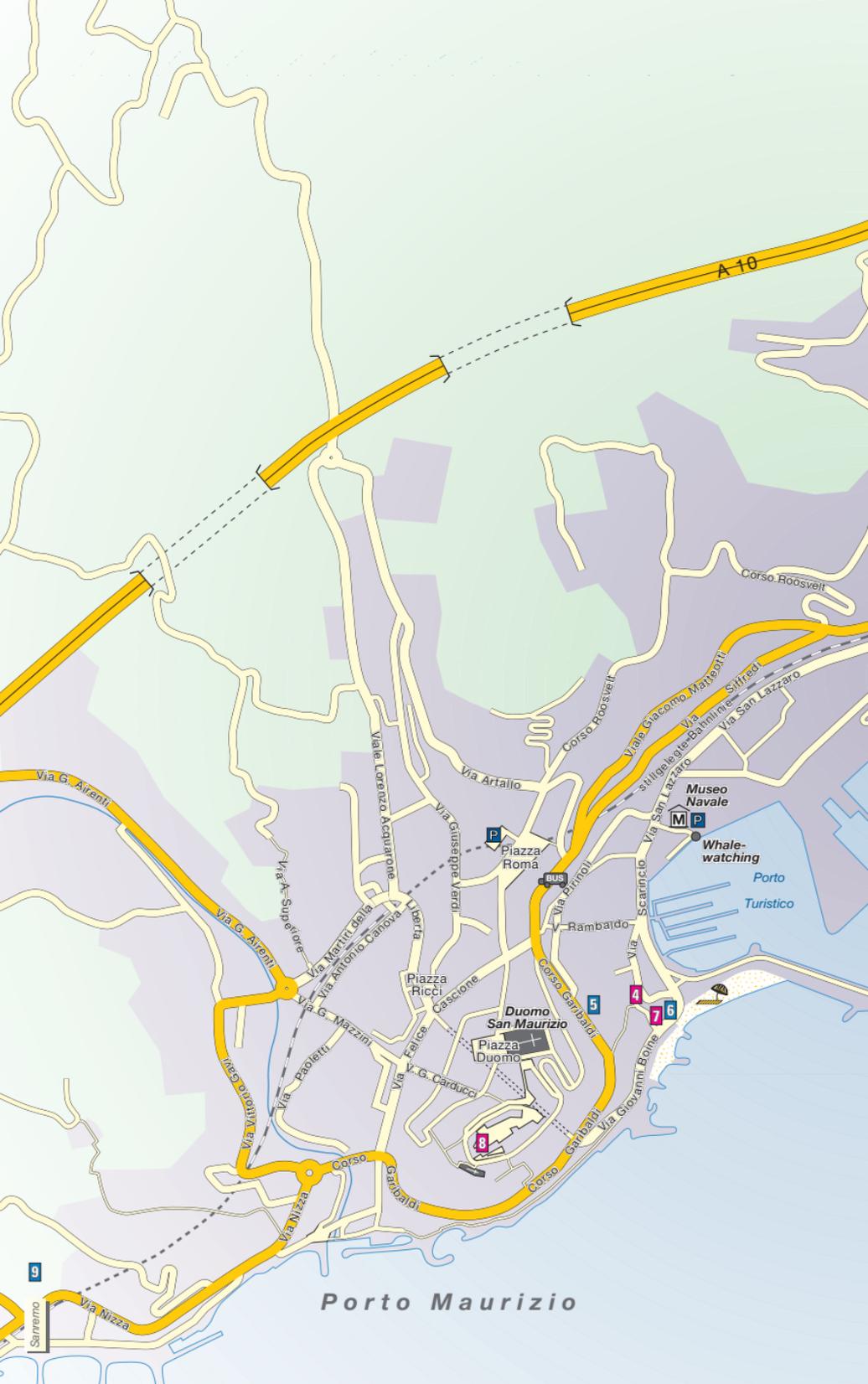
Großer **Wochenmarkt** in *Porto Maurizio*: montags vormittags Piazza Mameli, donnerstags am Vormittag Domplatz und Via San Maurizio. In *Oneglia*: Piazza San Giovanni und Piazza Doria, Mi und Sa Vormittag.

Feste & Veranstaltungen San Giovanni, Patronatsfest in der ganzen Woche um den 24. Juni in Oneglia.

San Maurizio war lange Zeit der Stadtheilige, wurde aber vor einiger Zeit gegen **San Leonardo** ausgetauscht; sein Patronatsfest ist am 6. November.

OliOliva, drei Tage Veranstaltung und Verkostungen rund ums Olivenöl, Anfang November.

Vela d'Epoca, Oldtimer-Jacht-Treffen, alle zwei Jahre im Hafen von Porto Maurizio – das nächste Mal Anfang September 2022.



A10

Corso Roosevelt

Corso Roosevelt

Museo Navale

Whale-watching

Porto Turistico

Piazza Roma

Duomo San Maurizio

Piazza Duomo

Porto Maurizio

9

Surremo

Via Nizza

Via G. Carducci

Via Felice Cascone

Via G. Mazzini

Via Paolieri

Via G. Alentri



Übernachten

- 1 Hotel Rossini al Teatro
- 5 Ariston
- 6 Croce di Malta
- 9 Camping Eucalyptus

Essen & Trinken

- 2 Salvo Cacciatori
- 4 Pizzeria L'Oasi
- 7 L'Osteria Dai Pippi
- 8 Osteria dell'Olio Grosso

Cafés

- 3 Bar/Pasticceria Piccardo



Imperia



150 m

Wandern/Radfahren Hinter Imperia verschwindet die Blumenriviera allmählich, die Küste wird zunehmend steiler und zerklüfteter, die Macchia gewinnt wieder Oberhand. Parallel zur Via Aurelia verläuft ein **Küstenpano-**

maweg nach Diano Marina (Fuß- und Radweg) mit einigen Badeplätzen auf dem Weg.

Ein schöner **Uferweg** zieht sich unterhalb des Altstadtügels entlang.

Übernachten/Camping

→ Karte S. 78/79

****** Rossini al Teatro 1**, modernes Hotel nahe der zentralen Piazza Dante in Oneglia. 48 Zimmer in gehobenem Standard, viele Geschäftsreisende, daher am Wochenende oft erhebliche Rabatte. Professionelle Leitung, freundlicher Service; Bar, Spa, Dachterrasse, Fahrradverleih und Parkgarage. Piazza Rossini 14, 18100 Imperia (IM), ☎ 0183-74000, www.hotel-rossini.it. €€–€€€

***** Ariston 5**, gepflegtes, recht komfortables Haus in ruhiger Lage im oberen Hafenviertel von Porto Maurizio; Parkplatz 10 €/Tag. Geöffnet Ostern bis Anfang Nov. Via Rambaldi 2, 18100 Imperia (IM), ☎ 0183-63774, www.hotelariston-imperia.it. €–€€

***** Croce di Malta 6**, optimale Lage am Jachthafen von Porto Maurizio und am Strand, beliebtes Skipperhotel. Parkplatz 10 €/Tag. Via Scarincio 148, 18100 Imperia (IM), ☎ 0183-667 020, www.hotelcrocedimalta.com. €€–€€€

Azienda Agricola Relais San Damian, ca. 6 km außerhalb in Richtung Vasia. Großes Anwesen im Landhausstil, einsam und idyllisch auf einer Hügelkuppe im grünen Hinterland, Panoramablick auf die Küste und die Altstadt von Imperia. Landwirtschaft mit 20 ha Olivenwald. Freundliche, familiäre Atmosphäre. Zehn große, geschmackvoll eingerichtete Suiten, sehr ruhig, Kinder erst ab 13 J. Traumhaft schöner Garten und Pool, tagsüber Bar. Es gibt auch ein Appartement für 2 Pers. mit Kochgelegenheit (wochenweise). Strada Vasia 47, 18100 Imperia (IM), ☎ 0183-280309, www.san-damian.com. €€€

Camping * Eucalyptus 9, direkt an der Via Aurelia Richtung San Lorenzo, 1 km vom Zentrum, am westlichen Ortsausgang. Recht grün, Unterführung zum Strand, schlichte Sanitäranlagen. Ganzjährig geöffnet. Stellplatz inkl. 2 Pers. 28–33 €. Via d'Annunzio 32, 18100 Imperia (IM), ☎ 0183-61534, www.camping-eucalyptus.com.

Essen & Trinken

→ Karte S. 78/79

Imperia hat einige lokale Spezialitäten zu bieten: aus dem Meer die *Buiabessa*, eine reichhaltige Fischsuppe, und *La Burrida*, Meeraal im eigenen Sud – und vom Land die Gemüsetorte mit *Bietola* (Mangold) sowie *Fiori di zucca ripieni*, gefüllte Zucchini Blüten.

Salvo Cacciatori 2, im Zentrum von Oneglia, Nähe Portici in einer autofreien Seitenstraße. Alteingesessenes (seit über 100 Jahren), aber modernes Restaurant mit Schwerpunkt Meeresküche, geschmackvoll eingerichtet, ausgezeichnete Fischküche. Antipasti/Primi 12–25 €, Secondi 20–24 €, Degustationsmenü 45 € (vegetarisch 40 €). Mittags und abends geöffnet, So abends geschl., Mo Ruhetag. Via Viesseux 12, ☎ 0183-293763.

Osteria dell'Olio Grosso 8, ganz oben an der Piazza im Parasio-Viertel, urgemütliches Altstadtlokal in einer der schönsten Ecken der Stadt. Degustationsmenüs für 35 € und 39 € (Hauswein inkl.), Antipasti/Primi um 10 €, Secondi ca. 14 €. Nur abends ab 19.30 Uhr geöffnet,

Sa/So auch mittags, Mi Ruhetag. Via Parasio 36, ☎ 0183-60815.

L'Osteria Dai Pippi 7, nettes Lokal in Porto Maurizio nahe dem Hafen, sehr gute lokaltypische Küche. Antipasti/Primi 12–14 €, Secondi 14–16 €. Hübsche Holzterrasse davor, nur wenige Tische, also besser reservieren. Nur abends geöffnet, So auch mittags, im Winter Di Ruhetag. Via Dei Pellegrini 9, ☎ 0183-652122.

■ Lesertipp

Pizzeria L'Oasi 4, freundliches Lokal mitten in Borgomarina, dem Hafenviertel von Porto Maurizio an der beschaulichen Piazza San Antonio (Nr. 15), Tische auch draußen. Es werden Teller mit Pizza oder Pasta serviert, man probiert und wenn's nicht schmeckt, wird der nächste Teller vorbeigebracht. Lecker? Nein? Dann kommt die nächste Variante ... Jede Runde kostet 9 € (Pasta bis 12 €). Alles hausgemacht. Nur abends geöffnet, Mo Ruhetag. ☎ 0183-666892.

Café Bar/Pasticceria Piccardo **B**, an der arkadengesäumten Piazza Dante in Oneglia, auch einige Tische draußen. Traditionsreiches Kaffeehaus und Pasticceria, Süßspeisen, Snacks,

Kuchen, Törtchen und hausgemachtes Eis. Tägl. 6.30–20.30 Uhr, Di geschl. Piazza Dante 1, ☎ 0183-293696.

Im Hinterland von Imperia

Dolcedo ca. 1350 Einw.

Das mittelalterliche Städtchen wird vom Flösschen Prino durchquert, über den sich hier insgesamt fünf Brücken spannen. Dolcedo verfügt über ein kleines, aber stimmungsvolles Centro storico um die spektakuläre Bogenbrücke Ponte Grande aus dem 13. Jh.

Der *Ponte Grande* (Ponte Cavalieri di Malta), auf unzähligen Postkarten verewigt, wird zu beiden Seiten von kopfsteingepflasterten Gassen flankiert, an denen sich jahrhundertealte schmale Häuser aneinanderreihen. Etwas oberhalb des Ponte Grande befindet sich die kleine *Piazza Doria* mit dem Rathaus und der *Loggia del Suttu Münte*. Hier

stehen steinerne Hohlmaße aus dem Jahre 1613 für Öl und Wein und erinnern daran, dass Dolcedo im Mittelalter ein wichtiges Handelszentrum in der Gegend war. Nur wenige Schritte sind es zu der gepflasterten Piazzetta, die von hohen Häusern aus dem 17. Jh. und der Fassade der Kirche *San Tommaso* aus dem 18. Jh. eingerahmt ist – ein romantisches Plätzchen.

Dolcedo ist heute vor allem für sein mildes Olivenöl berühmt und zudem Sammelpunkt einer Vielzahl italienverliebter Deutscher, die hier und in den umliegenden Dörfern alte Immobilien erstanden und renoviert haben.

Eine Besonderheit sind zudem die Schlagballspiele, die auf dem Sportplatz

Mittelalterliches Städtchen Dolcedo



Sferisterio Comunale ausgetragen werden. Der in Ligurien, dem Piemont und in Südfrankreich beheimatete *Pallone Elastico* ist eine Art Tennis für Mannschaften, bei dem ein elastischer Gummiball, die *sfera*, mit der Hand ins gegnerische Feld platziert werden muss. Spiele finden im Sommer häufig am Freitagabend oder am Wochenende statt, selten vor 21 Uhr.

Information Im Rathaus an der Piazza Doria gibt es diverse Broschüren und Wanderkarten.

Anfahrt/Verbindungen **Auto**, von der Autobahnabfahrt Imperia Ovest auf der kurvigen SP 39 durch Olivenhaine 7 km ins Hinterland. Großer, kostenloser Parkplatz am Ortsrand, von hier wenige Minuten ins Zentrum.

R.T.-Busse der Linien 23 und 24 ca. 8-mal tägl. von und nach Imperia.

Einkaufen **Frantoio Ghiglione**, einer von mehreren Olivenölproduzenten am Ort. Etwas unterhalb vom Zentrum (ausgeschildert) liegt das Produktionsgebäude des Frantoio Ghiglione. Gleich daneben befindet sich der Laden,

in dem es neben dem hervorragenden Öl auch eingelegte Oliven, Olivenseife, Besteck aus Olivenholz und allerlei weitere Produkte rund um die Olive gibt, die auch über das Internet vertrieben werden. Geöffnet Mo–Fr 8–12 und 14–19 Uhr, Sa 9–12 Uhr, So geschl. Via Ciancergo 23, 18100 Dolcedo (IM), ☎ 0183-280043, www.frantoioighiglione.it.

Essen & Trinken Die **Bar Suttu Münte** in der Loggia und die **Bar-Pizzeria Dolcedo** – zwei nette Bars an der Piazza Doria beim Rathaus, nett für einen Caffè und ein Brioche, einen Aperitivo (natürlich mit Oliven) oder einen kleinen Snack. Man kann hier aber auch richtig essen, in der Bar-Pizzeria Dolcedo gibt es auch leckere Pasta, Pizza etc.

Ristorante Casa della Rocca, bekannt gutes Restaurant in Dolcedo, innen gemütlich, im Sommer mit Terrasse und Blick über das Dorf. Seit 2021 unter neuer Leitung. Degustations-Menü 35 € (4 Gänge), Antipasti/Primi 12–16 €, Secondi 15–16 €. Reservierung ratsam! Nur abends geöffnet, So auch mittags. Via Ripalta 3, ☎ 0183-682648, www.ristorantecasadellarocca.it.

Wandern Um Dolcedo gibt es zahlreiche Wandermöglichkeiten durch die einsamen Wä-

Die bemalten Türen von Valloria



der. Bei der Kapelle *Santa Brigida* oberhalb des Ortes startet der Brückenweg (Passeggiata dei Ponti), der durch ein einsames Flusstal führt. Eine weitere Wanderung geht ab der Kapelle durch den Gemeindevald von Dolcedo. Man erreicht die Kapelle, indem man der SS 42 bis Belissimi folgt und dort links abbiegt (beschildert).

Valloria

Das halb verfallene, pittoresk am Hang gelegene Bergdorf wirbt mit dem Slogan „Il Paese delle Porte dipinte“ – das Dorf der bemalten Türen.

Seit Anfang der 1990er-Jahre versucht man, den Ort durch regelmäßige Veranstaltungen und künstlerische Aktionen wiederzubeleben. Alljährlich am ersten Wochenende im Juli findet eine Aktion statt, bei der Künstler die teilweise uralten Türen des Dorfes verschönern. Im Laufe der Jahre ist so ein faszinierendes Sammelsurium kreativer Künstlertüren entstanden, von der

naiven über die abstrakte Malerei bis hin zu gegenständlichen Verzierungsformen. Ein beschilterter Rundweg (*percorso consigliato*) weist den Weg durch das Gewirr an Durchgängen, Ecken, Winkeln und Gassen des Dorfes. Bei aller Faszination für diesen Versuch, ein aussterbendes Dorf wieder zu beleben, fällt auf, dass die meisten Menschen hier Touristen sind. Nur vereinzelt sieht man noch die eine oder andere ältere Dorfbewohnerin auf einer Bank sitzen. Immerhin, es gibt wieder ein Restaurant (*Antiche Bontà, Piazza Vittorio Emanuele 2, ☎ 0183-282742*), und die bunt bemalten Türen sind allemal einen Besuch wert.

Information An der zentralen Dorfplatz hängen einige Informationen aus; auch Wanderungen sind hier beschrieben.

Anfahrt/Verbindungen Auto, von Dolcedo schlängelt sich eine serpentinenreiche Straße mit traumhaften Panoramablicks durch terrassierte Olivenhaine nach Valloria. Am Ortseingang gibt es auf der linken Straßenseite einige wenige Parkplätze.

Ein **R.T.-Bus** der Linie 24 fährt 2-mal tägl. über Dolcedo von und nach Imperia.

Chiusavecchia und umliegende Orte

Bei Chiusavecchia – zwischen Imperia und Pieve di Teco an der viel befahrenen, oft aber in Tunneln verlaufenden Schnellstraße SS 28 Richtung Torino/Colle di Nava – öffnen sich die *Valli dell'olivo*, die Oliventäler, in denen die ertragreichsten Olivenkulturen der Riviera di Ponente gedeihen.

Im Impero-Tal landeinwärts erreicht man zunächst *Pontedassio*, das wirtschaftliche Zentrum des Tals mit einigen Ölmühlen. Wer Zeit und Muße hat, kann hinter Pontedassio die landschaftlich reizvolle Nebenstrecke über die drei Bergdörfer *Gazzelli*, *Chianico* und *Torria* nach Chiusavecchia nehmen; weiter landeinwärts lohnt ein Abstecher nach *Pieve di Teco* (→ S. 70).

